

Die Angebote richten sich an Menschen,

- » die eigene Potentiale erweitern und Entfaltungsmöglichkeiten ausschöpfen möchten.
- » die mehr über sich erfahren, einen neuen Umgang mit sich, ihren Mitmenschen, ihrer Umwelt entdecken möchten.
- » die sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen für Bewegung und Sprechen interessieren.
- » die künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erweitern möchten.
- » die eine Auseinandersetzung mit sich selbst und Entfaltung der eigenen Person als Voraussetzung für Veränderungen ihres professionellen Handelns z.B. in den Bereichen Pädagogik, Therapie, Sozialarbeit, Kunst, Gesundheit verstehen.
- » die sich als Eltern oder Pädagogen mit den Themen Erziehung, Beziehung, Kontakt befassen und auf der Basis eigenen Erlebens Impulse beispielsweise für einen respektvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen suchen.
- » die sich für die Themen erfahrungsorientierten Lehrens und Lernens interessieren und auf der Basis eigener Erfahrungen ihr professionelles Handeln reflektieren und erweitern möchten.

HEINRICH JACOBY — ELSA GINDLER — STIFTUNG

Referentinnen der Stiftung

Marianne Haag, Auseinandersetzung mit der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys, ab 1976 bis 1997 in Kursen bei Sophie Ludwig, Leiterin von einführenden und weiterführenden Kursen zur Arbeit. Lebt in Hasliberg, Schweiz.

Birgit Rohloff, Physiotherapeutin, seit 1981 Auseinandersetzung mit der Arbeit Gindlers und Jacobys in Kursen bei Marianne Haag. Seit 2003 Referentin für die Stiftung, sie leitet einführende und weiterführende Kurse. Lebt in Berlin.

Information und Anmeldung

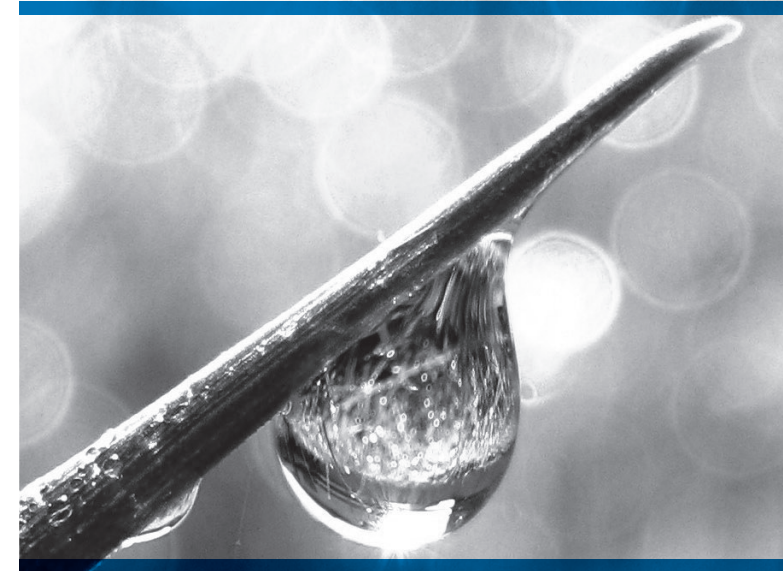
Heinrich-Jacoby/Elsa-Gindler-Stiftung

Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts
Teplitzer Straße 9 | 14193 Berlin-Grünwald
Tel. 030-89 72 96 05 | Fax 030-89 72 96 04
info@jgstiftung.de | www.jgstiftung.de

Regelmäßige Bürozeiten:

Dienstags 16:30 bis 18:30 Uhr
Freitags 10 bis 12:30 Uhr

Lebendigkeit und Entfaltung



Einführung in Fragen und
Aufgabenstellungen von

Elsa Gindler
und
Heinrich Jacoby

HEINRICH JACOBY — ELSA GINDLER — STIFTUNG

Lebendigkeit und Entfaltung

Elsa Gindler (1885–1961) und Heinrich Jacoby (1889–1964), beide Pioniere einer erfahrungs- und leiborientierten Pädagogik, entwickelten ihre Arbeit in den 1920er Jahren in Berlin und beeinflussten zahlreiche pädagogische und therapeutische Verfahren entscheidend. Unter anderem berufen sich Erich Fromm, Fritz Perls und Ruth Cohn auf Aspekte der Arbeit Gindlers und Jacobys. In den heutigen Sprachgebrauch übersetzt lässt sich das Anliegen Gindlers und Jacobys als umfassende Persönlichkeitsentfaltung auf Grundlage von Körpererfahrung, Bewegung, Selbstwahrnehmung und bewusstem Sein umreißen.

Gindler und Jacoby waren überzeugt, dass sich Wesentliches ihrer Arbeit nicht allein theoretisch vermitteln lässt, sondern dass eigenes Erleben und eigene Erfahrungen die Basis für einen Prozess individueller Auseinandersetzung und Erarbeitung bilden. Im Unterschied zu anderen Verfahren ihrer Zeit haben sie ihr Vorgehen deshalb nicht als Methode festgeschrieben und keine Ausbildung institutionalisiert. Heute werden „Fragen und Aufgabenstellungen aus der Arbeit Gindlers und Jacobys“ durch die zweite und dritte Generation von Schülerinnen und Schülern weitergegeben.

Ich erziehe Sie nicht zu irgendetwas und unterrichte Sie nicht in irgendetwas. Ich möchte, dass Sie bewusst erkennen, was Sie in sich tragen.

Heinrich Jacoby

>>>

Wie können wir nur zur Ruhe kommen? Ich möchte immer wieder betonen, dass es sich für mich nicht um eine utopische, weltflüchtige Harmonie zum besseren Ertragen der Weltmiserie handelt, sondern dass diese Ruhe und Stille reagierbereiter, tatbereiter, erfolgreicher, vor allem wacher für ein Reagieren auf Zusammenhänge und überhaupt die Erkennung von Zusammenhängen macht. Sodass wir nicht immer am Symptom herumkurieren, wenn wir die Ursache der Störungen beseitigen können.

Elsa Gindler

Neue Erfahrungen im Erleben alltäglicher Bewegungsprozesse, im Kontakt mit sich selbst, anderen Menschen oder Objekten stehen im Mittelpunkt dieser Arbeit. Dabei geht es um bewusstes Spüren, eigenes Erkunden und Experimentieren, beispielsweise beim Liegen, Stehen, Sitzen, Gehen, Atmen, Sprechen ... Orientierung an der Schwerkraft kann dazu führen, dass Bewegungen unangestregter werden und Lebensprozesse (wie beispielsweise Atmung) ungestörter ablaufen.

Erleben, Wahrnehmen und Reagieren sind die zentralen Momente dieser Arbeit. Sie lädt dazu ein, sich Lebensprozessen zu öffnen und eigene Potentiale zu erkennen.

Lebendigkeit und Entfaltung sind zwei wichtige Zielsetzungen der Arbeit von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby: Lebendigkeit erleben, Entfaltungsmöglichkeiten kennen lernen und ihre Folgen nicht nur für das eigene Sein, sondern auch für das soziale Miteinander, für alle Aufgaben des Lebens studieren, dazu bieten die Einführungskurse Möglichkeiten.

Lebendigkeit und Entfaltung



**Einführungskurse in Fragen
und Aufgabenstellungen von
Elsa Gindler und
Heinrich Jacoby**

1. Jahreshälfte 2011

Einführungskurse in Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Berlin – kompakt

So, 17. April bis Sa, 23. April 2011
tägl. 10–16 Uhr | Fr, 22. April, 12–18 Uhr
Sa, 23. April, 10–12:30 Uhr

Leitung: Marianne Haag
Kosten: 265 EUR (regulär), 360 EUR (Unterstützungsbeitrag)
Ort: Berlin–Grünwald, Räume der Stiftung

Berlin – wöchentlich

Mittwochs 19–21 Uhr
Januar 2011 bis Juni 2011

Beginn: Kompaktwochenende, 29./30. Januar 2011,
Sa/So jeweils 10–15 Uhr
ab Mi, 2. Februar 2011, wöchentlich 19–21 Uhr
Leitung: Birgit Rohloff
Kosten: 300 EUR (regulär), 400 EUR (Unterstützungsbeitrag)
für das Wochenende & 16 Abende
Ort: Berlin–Grünwald, Räume der Stiftung

Für beide Kurse sind begründete Ermäßigungen möglich.

Anmeldung und Information

Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung
Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts
Teplitzer Straße 9 | 14193 Berlin–Grünwald
Tel. 030-89 72 96 05 | Fax 030-89 72 96 04
info@jgstiftung.de | www.jgstiftung.de

Regelmäßige Bürozeiten:
Dienstags 16:30 bis 18:30 Uhr
Freitags 10 bis 12:30 Uhr